

Niederschrift über die dritte ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments 2010 der Georg-August-Universität Göttingen

Datum: Montag, 26. April 2010

Zeit: 16.37 Uhr bis 22.14 Uhr

Ort: ZHG 102

(Stimmberechtigte) Anwesende*:

- ADF (22): Kai Horge Oppermann, Silja Katharina Haufe, Linus Kropp-Benoist, Susanne Peterm Daniel Gieseke, Stafan Schäfer, Jan Gunnar Oppermann, Kevin Spiekermann, Christoph Büttcher, Julian Brommer, Janne Kleinhans, Stefanie Luise Solleder, Michael Fraenkel, Sabrina Werner, Andreas Knopf, Sebastian Ehricht; Malvina Potthast (bis 18.09 Uhr und wieder ab 19.45 Uhr); Evie Peters, Saskia Blum (beide bis 18.52 Uhr); Alexander Müller (bis 20.23 Uhr); Stephanie Jabs (bis 20.26 Uhr); Kolja Helms (bis 21.50 Uhr); Simon Busch (bis 20.00 Uhr); Karoline Schramm (bis 20.27 Uhr); Alexander Wittcher (17.55 bis 20.36 Uhr); Heike Meyer (ab 18.00 Uhr); Jan.Peter Hansen (ab 18.27 Uhr); Lene Niemeier (ab 19.08 Uhr); Inke Glanden (ab 20.00 Uhr)
- Juso-HSG (9): Nils Humboldt, Björn Brinkmann, Klaus Voß, Christian Hochholzer, Alexander Steffens, Tobias Fritsche; Johannes Schwarz; Marie-Christine Reinert (bis 17.55 Uhr); Benjamin Heimann (bis 20.25 und ab 20.45 Uhr); Thomas Kohler (bis 20.20 Uhr); Frederick Magin (bis 19.07 Uhr); Rober Witt-Schäfer (bis 21.25 Uhr); Daniel Choinovski (bis 21.40 Uhr); Anja Thuus (ab 17.45 Uhr)
- RCDS (4): Sascha Tietz, Sarah Kanold, Nicole Posner; Alexej Raisch (bis 17.50 Uhr); Annette Mauß (18.00 bis 18.57 Uhr); Eric Möhle (bis 18.57 Uhr); Wiebke Bruns (bis 17.35 und wieder ab 18.35 Uhr); Katharina Wangler (bis 17.52)
- BB (4): Maximilian Buhl (ab 18.00 Uhr); Hans-Werner Hilse (ab 20.35 Uhr)
- GHG (3): Anke Uffmann, Patrick Müller, Ulrike Averhaus; Fabian Schneider, Sabrina Werner
- Piraten (2): Christian Otto, Christian Müller; Dominik Wulf (bis 17.15 Uhr); Sebastian Berg (bis 18.30 Uhr)
- LHG (1): Julia Meinke (17.05 bis 17.40 Uhr)
- usrk (1): Hendrik Oberwinter, Viola Schröter (ab 18.15 Uhr)
- Linke.SDS (1): Arndt Kohlmann; Eberhard Schmidt (ab 17.02 bis 17.26 Uhr)
- Gäste: Christina Adler, Andreas Marth; Lars Borchardt (bis 17.45 Uhr);, Jana Dumrese (bis 18.00 Uhr); Anna-Christin Zapf, Marc Gertig (beide ab 18.45 Uhr); Mark Sakschewski (17.50 bis 20.30 Uhr); Christian Zigenhorn (ab 19.10 Uhr)

* Listenweise sortiert nach Vertretungsrang; aufgeführt ist nur, wer in der Anwesenheitsliste eingetragen war; stimmberechtigt waren jeweils die ersten n Anwesenden einer Liste (n = Sitzzahl, siehe Zahl hinter Listenkürzel)

TOP I: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

TOP-Beginn: 16:37 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) begrüßt die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Frederick Magin (Juso-HSG) verweist auf die Organisationssatzung, laut dieser hätte das StuPa spätestens am 15. Tag nach Vorlesungsbeginn tagen müssen.

Julian meint, dass der äusserst frühe und gegen den Senatsbeschluss festgelegte Vorlesungsbeginn rechtfertige, dass die StuPa-Sitzung erst drei Wochen nach Vorlesungsbeginn stattfindet.

TOP II: Wahl zweier Schriftführerinnen oder Schriftführer

TOP-Beginn: 16:39 Uhr

Silja-Katharina Haufe und Karoline Schramm (beide ADF) werden auf Vorschlag von Christoph Büttcher (ADF) ohne Gegenrede als Schriftführerin bzw. Schriftführer benannt.

TOP III: Beschlussfassung über die endgültige Tagesordnung

TOP-Beginn: 16:43 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) fragt, ob Änderungsanträge zur Tagesordnung vorliegen.

Malvina Potthast beantragt, TOP XIV vor TOP VIII vorzuziehen.

Kai Horge Oppermann (ADF) beantragt TOP XI vor TOP VII zu ziehen.

Kai Horge Oppermann (ADF) beantragt, TOP XII und XIII zu vertagen. Nils Humboldt (Juso-HSG) hält eine Gegenrede.

Es wird abgestimmt: Für die Vertagung: 25. Somit ist der Antrag angenommen und die beiden TOPs vertagt.

Kai beantragt, TOP 15 in Beschluss Anträge zum Semesterticket umzubenennen.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Die Tagesordnung ist damit mit den genannten Änderungen festgestellt.

TOP IV: Genehmigung der Niederschrift über die achte ord. Sitzung vom 21.01.2010

TOP-Beginn: 16:49 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) erklärt, dass die Protokolle nicht rechtzeitig fertig geworden seien und alle im Laufe der Woche online gestellt werden würden, damit die Transparenz der Parlamentsarbeit gewahrt bleibe. Änderungswünsche können dann schriftlich eingereicht werden.

Die Niederschriften müssen dann bei der nächsten Sitzung genehmigt werden.

TOP V: Genehmigung der Niederschrift über die konstituierende. Sitzung vom 24.02.2010

s.o.

TOP VI: Genehmigung der Niederschrift über die zweite ord. Sitzung vom 26.03.2010

s.o.

TOP VII: Mitteilungen des Präsidiums

TOP-Beginn: 16:50 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) teilt dem Parlament Folgendes mit:

- Die Fraktionssprecher der ADF und der Juso-HSG werden dazu aufgefordert zwei bzw. ein Mitglied für den Aufsichtsrat der Campuszeitung UG zu benennen.
- Durch die Fraktion der ADF müssen noch 3, durch die der Juso-HSG 2 Benennungen für die LeMSHO-Kommission erfolgen.
- Zudem sind bisher kaum Benennungen zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern erfolgt.
- Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) teilt dem Parlament mit, dass die fünfte ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments vermutlich am 26. Mai stattfinden solle; Anträge seien daher bis zur Aufstellung der Tagesordnung am 17. Mai 2010 um 16 Uhr (Ausschlussfrist!) einzureichen.
- Im Nachgang zur konstituierenden Sitzung hat ein Gespräch mit dem Gebäudemanagement der Uni stattgefunden. Beiderseitig wurden die Probleme angesprochen, mit der Bitte des StuPa-Präsidenten die Sitzungen am zentralen Campus stattfinden zu lassen und unter dem Hinweis des Gebäudemanagements, dass während der Sitzungen von dem Genuss alkoholischer Getränke abzusehen ist.

Es gibt keine Wortbeiträge.

TOP VIII: Wahl einer stellvertretenden Sportreferentin bzw. eines Sportreferenten

TOP-Beginn: 16:52 Uhr

Felix Arnold berichtet, dass die Obleuteversammlung ihn für den Posten des stellv. Sportreferenten vorgeschlagen habe. Felix stellt sich vor. Er sei 22 Jahre alt und studiere im zweiten Semester Englisch und Sport. Er stehe für Fragen zur Verfügung.

Frederick Magin (Juso-HSG) fragt, warum Felix stellv. Sportreferent werden wolle.

Nils Humboldt (Juso-HSG) möchte wissen, was Felix als stellv. Sportreferent vorhabe und was die Aufgaben seien, die auf ihn zukommen.

Felix antwortet, dass er schon etwas in die Aufgaben hereingeschnuppert habe. Er wolle sich außerdem gern für seine Kommilitoninnen und Kommilitonen einsetzen.

Nils bekundet, dass er wenig Ahnung vom Hochschulsport an der Uni Göttingen habe und fragt, was Felix von dem Wirrwarr in der Struktur des Hochschulsports halte. Er möchte auch wissen, wann in diesem Jahr der Dies Academicus stattfindet.

Felix sagt, dass der Dies am 2. Juni stattfinden werde. Er glaube zudem, dass er die Strukturen des Hochschulsports durchblicke.

Nils möchte wissen, ob Felix Mitglied einer Hochschulpolitischen Gruppe oder einer Verbindung sei.

Felix verneint beides.

Julian erklärt das Procedere und eröffnet die Abstimmung um 16:58 Uhr.

(Es findet die geheime Abstimmung Nr. 20 statt.)

Julian unterbricht die Sitzung um 17:04 Uhr zur Auszählung; Wiedereröffnung um 17:08 Uhr.

Auf Felix Arnold entfallen bei 40 gültigen abgegebenen Stimmen 37 Ja-Stimmen und keine Nein-Stimme bei drei Enthaltungen. Felix nimmt die Wahl zum stellvertretenden Sportreferenten an.

TOP IX: Bestellung zweier Rechnungsprüferinnen bzw. -prüfer

TOP-Beginn: 17:10 Uhr

Malvina Potthast (Vorsitzende des Haushaltsausschuss, ADF) berichtet, dass der Haushaltsausschuss Katharina Wangler (RCDS) und Andreas Knopf (ADF) vorschlägt.

Katharina stellt sich vor. Sie sei 23 Jahre alt und habe schon mehrere Praktika im Bereich Controlling absolviert.

Andreas stellt sich vor. Er habe bereits als Rechnungsprüfer für die Studierendenschaft gearbeitet und fühle sich ebenfalls qualifiziert.

Nils Humboldt (Juso-HSG) möchte wissen, ob die beiden Mitglieder einer hochschulpolitischen Gruppe oder einer Verbindung seien.

Katharina sagt, sie sei Mitglied der JU und des RCDS.

Alexander Steffens (Juso-HSG) fragt, in welchen Jahren Andreas Rechnungsprüfer gewesen sei.

Andreas antwortet, er glaube, er sei in den Haushaltsjahren 2004/2005 und 2005/2006 Rechnungsprüfer gewesen.

Nils fragt, wie die beiden Kandidaten die Unabhängigkeit ggü. dem AStA sicherstellen wollen, sie seien schließlich Mitglieder der Koalitionsgruppen.

Die beiden sehen darin kein Problem.

Frederick Magin (Juso-HSG) möchte gern wissen, ob die Ämter ausgeschrieben wurden, oder wie man sich sonst bewerben konnte.

Malvina antwortet, dass die Ausschreibung hochschulöffentlich gewesen sei.

Nils möchte gern wissen, warum die beiden Rechnungsprüfer werden wollen.

Katharina wurde von der Ausschreibung erzählt. Sie wisse nicht, wie viel Geld es für das Amt gebe und sie habe sich aus Interesse beworben.

Andreas stimmt mit ihr darin überein sich aus Interesse beworben zu haben.

Es wird geheim abgestimmt. Julian erklärt das Procedere.

Beginn der Abstimmung: 17:19 Uhr

(Es findet die geheime Abstimmung Nr. 21 statt.)

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung um 17:24 Uhr; Wiedereröffnung um 17:30 Uhr

Auf Katharina entfallen 27 Ja-Stimmen bei neun Nein-Stimmen und einer Enthaltung.

Auf Andreas entfallen 27 Ja-Stimmen bei neun Nein-Stimmen und einer Enthaltung.

Beide nehmen die Wahl als Rechnungsprüferin bzw. Rechnungsprüfer an.

TOP X: Bericht aus dem AStA

TOP-Beginn: 17:32 Uhr

Susanne Peter (AStA-Vorsitzende, ADF) verweist auf den dritten schriftlichen Bericht des AStA. Dieser liege aus und sei auch bereits auf der StuPa-Homepage veröffentlicht worden.

Sie entschuldigt sich dafür, dass ein Teil des Berichts auf weißem Papier gedruckt worden sei.

Susanne ergänzt, dass der AStA heute einen Termin mit VP Lücke gehabt habe.

Des Weiteren habe ein Termin mit dem Anwalt des AStA stattgefunden.

TOP XI: Fragen an den AStA

TOP-Beginn: 17:34 Uhr

Johannes Schwarz (Juso-HSG) fragt, ob der AStA wirklich mit der Forderung in die Verhandlungen zur Aktion Heimspiel gegangen sei, dass statt den bisherigen Vorteilen ein Bussemesterticket als Heimvorteil gewährt wird.

Susanne Peter (AStA-Vorsitzende, ADF) antwortet, dass lediglich die Werbemitte, die bisher aufgewendet wurden, gestrichen werden sollen zugunsten eines Bussemestertickets, die von diversen Firmen angebotenen Vorteile aber durchaus erhalten bleiben sollen.

Robert Witt-Schäfer (Juso-HSG) fragt, was bei dem Gespräch mit dem Gebäudemanagement über die konstituierenden Sitzung besprochen worden sei.

Susanne antwortet, dass das Gebäudemanagement mit dem Alkoholkonsum und den Ausschreitungen bei der konstituierenden Sitzung unzufrieden sei. Sie haben außerdem besprochen, die nächste konstituierende Sitzung evtl. auf den Nordcampus zu verlegen.

Nils findet es nicht in Ordnung, dass die Universität sich derart in die Durchführung der Parlamentssitzungen einmischt.

Susanne beschwichtigt ihn.

Nils sagt, dass die Bolognakonferenz bei Phönix übertragen wird. Er fragt, ob man sie nicht öffentlich live in den Hörsälen ausstrahlen könne. Vorlesungen sollten dann in dieser Zeit ausfallen. Zusätzlich fände er Infostände interessant.

Susanne ist sich nicht sicher, ob dies rechtlich so einfach möglich und noch rechtzeitig umsetzbar ist.

Marie Christine Reinert (Juso-HSG) stellt fest, dass Susanne bisher noch nicht besonders gut vorbereitet sei, während die anderen studentischen Vertreter sich seit Wochen auf die Konferenz vorbereiten. Sie fragt, welche Positionen Susanne dort vertreten wolle.

Susanne antwortet, dass sie als Abgesandte für den fzs an der Konferenz teilnimmt und daher dort auch fzs-Positionen vertreten werde.

Nils fragt, ob es nicht inkonsequent sei, dass die ADF in den Koalitionsverhandlungen in Aussicht gestellt habe, die Mitgliedschaft im fzs zu überprüfen, und nun ein ADF-Mitglied für den fzs bei der Konferenz teilnimmt.

Susanne meint, dass die Entscheidung keinesfalls schon gefallen sei und weiterhin starke Bemühungen vom AStA ausgingen, die Arbeit des fzs mit Inhalt zu füllen.

Johannes Schwartz (Juso-HSG) fragt, was im Bereich Öffentlichkeitsarbeit überhaupt stattfindet, für das WM-Projekt gebe es immerhin noch einen Projektleiter, obwohl dies in die Verantwortung des Öffentlichkeitsreferates falle.

Kai Horge Oppermann (AStA-Sozialreferent, ADF) antwortet, dass es üblich sei, dass ein Referent die Verantwortung für ein Projekt trägt, es aber zusätzlich einen Projektleiter gebe.

Nils fragt, was sich in Bezug zur Finanzrichtlinie durch ihre Überarbeitung geändert habe.

Eric Möhle (AStA-Finanzreferent; RCDS) antwortet, dass der wichtigste Punkt darin besteht, dass nur die AStA-Vorsitzende Verträge mit Dritten abschließen kann, dies sei für Fachschaften und Fachgruppen nicht möglich. Sie sei außerdem die einzige Person, die Auszahlungsanordnungen unterschreiben dürfe.

Nils möchte wissen, warum die Fachschaften so in ihrer Autonomie eingeschränkt werden sollen. Die Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat sei doch in der Vergangenheit nie ein Problem gewesen.

Susanne stellt klar, dass die Ausführungen von Nils so nicht richtig waren. Es sei in der Vergangenheit immer wieder zu Fragen bei Auszahlungen gekommen, die im Nachhinein nicht mehr zur Zufriedenheit beantwortet werden konnten.

Kai Horge zitiert aus der Organisationssatzung, und stellt klar, dass schon immer nur der AStA berechtigt war, Verträge zu schließen. In der Vergangenheit habe man diesen Paragraphen nicht so eng ausgelegt.

Robert möchte wissen, ob der AStA gedenke, die Einladung bestimmter Referenten verhindern wolle oder sich anderweitig in die Arbeit der Fachschaften einmischen wolle.

Susanne erklärt, dass dies nicht der Fall sei.

Nils möchte wissen, ob es einen Grund gebe, warum die Versicherungen des AStA bzgl. des Vertigo noch mal überprüft werden sollen.

Eric erklärt, dass es derzeit schon verschiedene Versicherungen für das Vertigo gebe. Für Organe der Studierendenschaft bestehe auch die Pflicht, diese Versicherungen zu übernehmen. Für private Veranstalter sei dies jedoch bisher nicht der Fall. Hier soll eine Änderung geprüft werden.

Johannes erklärt, die Campuszeitung sei sein Lieblingsthema und er wolle wissen, warum die Campuszeitung nach der Gründung der UG immer noch im AStA-Bericht erwähnt werde. Er wolle außerdem wissen, warum der AStA sich um die Findung von Räumlichkeiten für die Campuszeitung bemühe.

Susanne antwortet, sie habe über die Gründung der UG berichtet, da der AStA als Gesellschafter in die Gründung involviert gewesen sei.

Johannes möchte weiterhin wissen, ob der AStA künftig auch plane, über das Campusradio und andere Gruppierungen zu berichten.

Kai antwortet, dies sei deshalb nicht der Fall, da der AStA dort nicht Gesellschafter sei.

Nils fragt, wie der AStA zu dem Artikel über die konst. StuPa-Sitzung stehe.

Kai antwortet, er habe den Artikel noch nicht gelesen, die Augusta sei aber nun einmal unabhängig und der AStA bekomme die Artikel auch nicht vorab.

Robert wünscht sich auch keine Zensur der Artikel, hätte aber gern eine Rubrik für Leserbriefe.

Susanne verweist an eine anwesende Mitarbeiterin der Augusta, Anna-Christine Zapf. Diese erklärt, dass Leserbriefe immer sehr willkommen seien, aber bisher keine eingegangen seien.

Frederick Magin (Juso-HSG) möchte wissen, wann die Protokolle der AStA-Sitzungen auf die AStA-Homepage gestellt würden. Er wünsche sich außerdem, dass auch die Geschäftsordnung des AStA online gestellt werde. Er möchte darüber hinaus mehr über den Finanzreferenten des AStA-Eric Möhle erfahren. Schließlich möchte er wissen, wie viel Gewinn der AStA in diesem Jahr mit dem Vertigo machen wolle.

Susanne antwortet, dass die erwähnten Dokumente inzwischen auf der Homepage stehen und sie sich dafür entschuldige, dass dies etwas Zeit in Anspruch genommen habe.

Eric stellt klar, dass er auf der konstituierenden Sitzung anwesend war, er bei der vertagten Sitzung aufgrund eines Praktikums jedoch verhindert war. Neben diesem Praktikum habe er jedoch seine Wochenenden im AStA verbracht und natürlich gearbeitet. Er stellt außerdem klar, dass er nie Mitglied einer Burschenschaft war und auch nicht vorhabe, Mitglied einer solchen zu werden.

Susanne erklärt, dass sie die Kosten für das Vertigo noch nicht genau nennen kann, der ehemalige AStA habe aber zum Ende seiner Amtszeit Zahlen für das letzte Jahr geliefert.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

TOP XII: Aussprache zum Bericht aus dem AStA

TOP-Beginn: 18:21 Uhr

Es gibt keine Wortbeiträge.

TOP XIII a: Beratung einer Urabstimmung über das Semesterticket

TOP-Beginn: 18:22 Uhr

Susanne Peter (AStA-Vorsitzende, ADF) berichtet von den Verhandlungen mit der Deutschen Bahn. Sie wird unterstützt von dem Projektleiter Mark Sakschewski, der die Verhandlungen bereits seit fünf Jahren führt.

Mark erklärt, der AStA habe versucht, die Strecke nach Erfurt in das Semesterticket aufzunehmen. Außerdem habe man versucht, ein IC-Semesterticket für die Strecke Göttingen – Hamburg zu bekommen. Der Grund dafür war, dass bereits absehbar war, dass die DB nicht zu einer Preissenkung bereit sein würde.

Die DB habe im Nachgang zu den sehr harten Verhandlungen kein weiteres Angebot gemacht.

Susanne ergänzt, dass die DB sich in den Verhandlungen sehr überheblich verhalten habe und den Abschluss des Vertrags für sicher hält.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt nach, ob der AStA denn zuerst noch eine Preissenkung gefordert habe und danach erst über die Erweiterung des Tickets zum gleichen Preis verhandelt habe.

Susanne erklärt, dass dies der Fall gewesen sei. Für das IC-Ticket habe die Bahn jedoch ca. 200 Euro gefordert, für die Strecke nach Erfurt ca. 11 Euro, wobei vielleicht ein Preis bei ca. 2 Euro gerechtfertigt wäre.

Alexander Steffens (Juso-HSG) spricht sich, nachdem er die Fakten gehört hat, gegen die erneute Durchführung einer Urabstimmung über das DB-Semesterticket aus, da sich die Fakten ggü. der letzten Abstimmung nicht geändert haben.

Kai Horge Oppermann (ADF) plädiert dafür, zuerst alle Fakten zu klären und danach noch eine Fraktionspause zu machen, um sich über das Vorgehen verständigen zu können, da seiner Gruppe dies seit Freitag nicht möglich gewesen sei.

Nils fragt, was mit den Unternehmen wie Cantus und EuroBahn ist.

Susanne erklärt, dass versucht werden soll, mit den kleinen Gesellschaften einzeln Verträge abzuschließen. Die Nordwestbahn sei dann jedoch nicht dabei, weil diese nicht ohne die DB-Züge zu erreichen sei.

Nils fragt, ob auch mit der Erfurter Bahn verhandelt worden sei.

Mark erklärt, dass dies der Fall sei, die Erfurter Bahn jedoch nur mit der DB gemeinsam verhandeln wolle.

GO-Antrag auf eine dreißigminütige Fraktionspause von Kai Horge Oppermann um 18:37 Uhr

Das Präsidium genehmigt eine Pause bis 19:05 Uhr.

Wiedereröffnung: 19:08 Uhr

Die Debatte wird fortgesetzt.

Nils Humboldt (Juso-HSG) erklärt, dass die Abstimmung in seiner Fraktion freigegeben wird und er außerdem die geheime Abstimmung beantrage. Er kritisiert außerdem, dass den Studierenden bei der Urabstimmung suggeriert worden wäre, dass es in jedem Fall eine weitere Urabstimmung geben werde.

Christian Zigenhorn (Gast) erklärt, dass es auch in der ADF keine einheitliche Meinung gebe und die Abstimmung somit offen sei. Er stellt klar, dass das Ticket nicht nur dem Göttinger AstA angeboten werde, sondern auch für andere Asten in Niedersachsen gelte.

Stefan Schäfer (ADF) erklärt, dass auch er seinen Freunden im Wahlkampf gesagt habe, dass es eine weitere Abstimmung über ein nachverhandeltes Angebot von der Bahn geben werde. Er findet, dass die DB einen Fehler gemacht hat. Er sei nun sehr enttäuscht und sauer über das Verhalten der DB. Seine Meinung sei, dass eine neue Urabstimmung durchgeführt werden müsse.

Sebastian Ehricht (ADF) ist der Meinung, dass die DB ganz im Gegenteil strategisch klug gehandelt habe. Er sei weiterhin der Meinung, dass die Studierendenschaft der Bahn zeigen müsse, dass wir nicht einknicken werden. Er ist der Meinung, dass auch nicht wirklich die Mehrheit der Studierendenschaft vom Semesterticket profitiert. Er würde gern eine Resolution des Studierendenparlaments verabschieden und zusätzlich eine weitere Urabstimmung durchführen, damit wirklich die Studierendenschaft das Ticket ablehnt und nicht nur der AstA.

Nils glaubt nicht, dass im Falle einer erneuten Urabstimmung wirklich der Wille der Mehrheit der Studierendenschaft abgebildet werde. Er erklärt, dass das Studierendenparlament dafür gewählt sei, für die Studierenden zu sprechen.

Susanne erklärt, dass sie gern ihre persönliche Meinung äußern wolle. Sie sei gegen eine erneute Urabstimmung. Vielfahrer profitierten von dem Ticket, Nichtfahrer würden ihren Anteil mittragen. Außerdem sei das Ticket insgesamt nicht ökonomisch sinnvoll. Über das Angebot der DB sei bereits abgestimmt worden, das Angebot habe sich seit der letzten Abstimmung nicht verändert. Eine erneute Abstimmung sollte daher nicht erfolgen. Sie äußert die Idee, finanziell sehr schlecht gestellten Studierenden die DB Tickets zu erstatten.

Wiebke Bruns (RCDS) bekundet im Namen des RCDS, dass dieser für eine erneute Urabstimmung plädiert, da viele Studierenden im Vertrauen auf eine weitere Abstimmung gegen das Ticket gestimmt hätten.

Kolja Helms (ADF) wünscht sich ebenfalls eine erneute Urabstimmung, um die Mobilität der Studierenden nicht einzuschränken.

Nils erklärt, dass nur ca. 30-35 Prozent der Studierenden überhaupt über das Ticket abstimmt. Er glaubt, dass vor allem Nutzer des Tickets an dieser Abstimmung teilnehmen und nur Wenige aus Solidarität mit weniger vermögenden Studierenden dafür stimmen. Die Studierenden kommen außerdem aus allen Himmelsrichtungen, das Ticket bringe sie aber nur Richtung Norden. Er plädiert – im Falle einer erneuten Urabstimmung – für ein Quorum von 50 Prozent für die Wahlbeteiligung.

Kai Horge möchte ebenfalls, dass die Studierenden selbst über das Ticket abstimmen dürfen. Er hält ein 50-Prozent-Quorum für falsch. Das bisherige Quorum (mind. 15 Prozent der Abstimmungsberechtigten müssen mit Ja stimmen) sei ausreichend, um zu gewährleisten, dass die Studierenden ausreichend über die Abstimmung informiert wurden.

Hendrik Oberwinter (usrk) plädiert dafür, sich mit anderen Asten zusammzusetzen und gemeinsam ein besseres Angebot zu verhandeln.

Nils Humboldt (Juso-HSG) möchte wissen, was die LandesAstenKonferenz eigentlich zu dem Ticket steht, wenn den anderen Asten doch das gleiche Ticket Angebot gemacht werde.

Alexander fragt sich, was das für ein merkwürdiges Demokratieverständnis sei, wenn man davon ausgehe, dass die Studierenden gegen ihren eigentlichen Willen gestimmt hätten.

Christian erklärt, dass man sich natürlich auf Landesebene noch besser vernetzen müsse. Er erklärt auch, dass das Ticket für die Mehrheit der Studierenden einen finanziellen Vorteil bedeute. Im Schnitt würden die Studierenden nämlich mehr für Bahnfahrten ausgeben, wenn es das Ticket nicht gäbe. Er möchte die Entscheidung den Studierenden überlassen.

Stefan plädiert erneut für eine weitere Urabstimmung, da die Voraussetzungen bei der letzten Urabstimmung andere gewesen seien.

Nils stimmt nicht darin überein, dass den Studierenden vor der ersten Abstimmung falsche Versprechungen gemacht worden seien. Die Kampagne gegen das DB-Ticket sei durch Privatpersonen initiiert worden. Er stellt fest, dass sich am Angebot der DB nichts geändert habe.

Susanne möchte Nils zu 100 Prozent zustimmen.

Janne Kleinhans (ADF) plädiert dafür, dass jeder Parlamentarier abwägen müsse, ob er für oder gegen die Urabstimmung stimmt.

Kai Horge kritisiert, Parlamentarier die eigentlich für Basisdemokratie sind, würden jetzt die Studierendenschaft bevormunden wollen. Er meint die Studierenden wussten es gab genug Zeit zum Verhandeln und haben entsprechend abgestimmt. Er sagt diejenigen die so oder so dagegen gestimmt hätten, würden dies weiterhin tun aber diejenigen die unter Vorbehalt dagegen gestimmt haben müssten eine neue Gelegenheit bekommen.

Susanne setzt sich dafür ein eine harte Haltung gegenüber der Deutschen Bahn einzunehmen. Sie möchte einen Fonds einrichten um für Betroffene den Schaden eingrenzen zu können.

Julian Brommer setzt sich auch dafür ein noch mal abzustimmen, da er auch glaubt dass eigentlich eine Mehrheit für das Deutsche Bahn Semesterticket wäre.

Nils verteidigt erneut seine Position und kritisiert die Argumentation von Kai Horge Oppermann. Er möchte dass jeder nach bestem Wissen und Gewissen entscheidet.

Christian beziffert die Kosten für das Semesterticket auf ca. 1800 Euro hält es aber für Gerechtfertigt diese Kosten für eine Urabstimmung zu investieren.

Maximilian Buhl (BB) wird verwarnt.

Sebastian meint, dass es die Debatte darüber, wer ein besseres Demokratieverständnis hat, albern sei. Er sagt beide Argumente wären durchaus richtig und es wären genug Argumente ausgetauscht.

Kai Horge möchte wissen warum Nils von seiner Meinung einerseits, andererseits aber von „wir“ gesprochen hat.

Nils meint er wäre so in seinem Redefluß drin gewesen.

Susanne Peter findet es als Parlamentarierin sehr peinlich, wenn man den Wählern die gleiche Abstimmung noch mal vorlegt und nicht ihre bereits abgegebene Meinung zu akzeptieren.

Julian stellt fest, dass dem Studierendenparlament ein Antrag vorliege.

Es wird eine Fraktionspause von 5 Minuten beantragt.

Es gibt einen Geschäftsordnungsantrag von Kai Horge Oppermann, Caroline Schramm als Schriftführerin durch Kai selber zu ersetzen.

TOP XIII b: Beschluss einer Urabstimmung über das Semesterticket vom 18.05. - 20.05.2010“ (Antrag des AStA)

Beginn erste Lesung: 20:12 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) stellt den Antrag vor.

Beginn zweite Lesung: 20:12 Uhr

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Beginn dritte Lesung: 20:12 Uhr

Julian verliest nochmals den Antrag des AStA.

Abstimmungsbeginn: 20:14 Uhr

(Es folgt die geheime Abstimmung Nr. 22.)

Bei 42 abgegebenen, davon 40 gültigen und zwei ungültigen Stimmen wird der Antrag mit 26 Ja- bei 11 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mit der erforderlichen Mehrheit der Mitglieder angenommen.

TOP XVI: „Einrichtung eines Ausschusses zur Überarbeitung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments gem. § 10 (1) OrgS“ (Antrag des Juso-HSG)

TOP-Beginn: 20:25 Uhr

Beginn erste Lesung: 20:25 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) verliest den Antrag und stellt fest, dass der Antragsteller selbst einen Änderungsantrag gestellt habe.

Beginn zweite Lesung: 20:26 Uhr

Es liegt ein Änderungsantrag vor. Christian Hochholzer (Juso-HSG) trägt den Änderungsantrag vor. Kai Horge Oppermann (Sozialreferent, ADF) sagt, dass die ADF für den Ausschuss auch Mitglieder anderer Hochschulgruppen benennen werde.

Beginn dritte Lesung: 20:37 Uhr

Julian verliest noch einmal den Änderungsantrag.

Abstimmungsbeginn: 20:37 Uhr

Es wird offen abgestimmt. Mit 44 Ja-Stimmen bei 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen hat der Antrag die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht.

TOP XVII: „Verurteilung der Schändung der Wanderausstellung der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora „Zwangsarbeit für den Endsieg“ - Handeln statt wegsehen“ (Antrag der Juso-HSG)

TOP-Beginn: 20:40 Uhr

Beginn erste Lesung: 20:40 Uhr

Nils Humboldt begründet den Antrag. Besagte Schändung bestand in der Zerstörung mehrerer Plakate der Ausstellung. Auch in der Vergangenheit gab es rassistische Übergriffe, diese würden immer mehr zunehmen.

Beginn zweite Lesung: 20:48 Uhr

Es liegt ein Änderungsantrag der ADF vor.

Christoph Büttcher (AStA-Hochschulreferent, ADF) trägt diesen vor.

Fabian Schneider (GHG) möchte wissen, was der AStA bisher an Aktionen unternommen hat und warum man die Burschenschaften herausnehmen möchte.

Sebastian Ehricht (ADF) macht darauf aufmerksam, dass der AStA in der Vergangenheit bereits viel Engagement gegen Rechts gezeigt habe. Gegen Burschenschaften vorzugehen hält er für falsch. Der Änderungsantrag würde auch nicht die Handlungspflicht berühren.

Susanne Peter (AStA-Vorsitzende, ADF) berichtet, der AStA würde die LesbiSchwuleHochschulgruppe in ihrer Arbeit gegen Extremismus unterstützen.

Daniel Choinovski (Juso-HSG) meint, der AStA hätte sich bereits in der Vergangenheit bereit erklärt zu handeln und nichts getan und der Antrag der ADF würde den Auftrag zu handeln aufweichen.

Nils verweist auf die, seiner Meinung nach gegebene, Verantwortung der Burschenschaften zu rechten Handlungen vor 1945 die nach dem Krieg nicht einfach wegewischt wären. Er verteidigt den ursprünglichen Antrag.

Christoph verweist noch mal darauf, auch im ADF Änderungsantrag wäre der Handlungsauftrag weiterhin enthalten.

Nils beantragt fünf Minuten Fraktionspause.

21:10 Wiedereröffnung; weitere Fraktionspause von 10 Minuten

Beginn dritte Lesung: 21:20 Uhr

Es soll über den Änderungsantrag der ADF abgestimmt werden. Nils Humboldt erklärt sich bereit den Absatz mit den Burschenschaften zu streichen. Christoph Büttcher berichtet dass die ADF beim Änderungsantrag bleiben möchte. Sebastian Ehricht argumentiert der Handlungsauftrag wäre weiter gegeben und er könne gemeinsam ausgestaltet werden. Nils Humboldt möchte den ursprünglichen Antrag weiter umgesetzt sehen, da nicht nur der AStA sondern weitreichend u.a. auch die Uni zum Handeln aufgefordert wird. Daniel Choinovski meint von der ADF Fraktion würde kaum jemand durch Handeln auffallen. Sebastian Ehricht berichtet vom Kontext hätte der ursprüngliche Antrag der ADF und dem RCDS nicht zugesagt. Er möchte gerne mit Nils Humboldt im Herbst etwas zusammen unternehmen.

Abstimmungsbeginn: 21:34 Uhr

Es wird offen abgestimmt ob über den Änderungsantrag der ADF abgestimmt wird. Mit 25 Ja-Stimmen bei 17 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen hat der Antrag die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht.

Es wird offen über den Antrag der ADF abgestimmt. Bei zwei Enthaltungen wird der Antrag mit 40 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP-Ende: 21:41 Uhr

TOP XVIII: „Solidarität mit dem Bildungsstreik“ (Antrag der Juso-HSG)

TOP-Beginn: 21:42 Uhr

Beginn erste Lesung: 21:42 Uhr

Nils Humboldt (Juso-HSG) stellt den Antrag vor. Er sagt es sind weiterhin viele Baustellen beim Bologna-Prozess festzustellen. Auch gegen Studiengebühren müsse man weiter vorgehen. Dem Problem der Schüler müsse man sich annehmen. Auch die Sicherung von Ausbildungsplätzen muss aufgenommen werden. Er nennt einige Aktionen, die von Seiten des Bildungsstreikes geplant seien und berichtet welche ASten dabei mitmachen würden.

Hans-Werner Hilse (BB) ist überrascht, dass die Jusos es wagen würden, den Antrag einzubringen, da er nicht glaubt, dass es eine Mehrheit dafür geben wird. Er zweifelt am Sinn.

Nils hofft, es habe sich etwas bewegt, da es auch viele neue Parlamentarier gibt.

Beginn zweite Lesung: 21:54 Uhr

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Beginn dritte Lesung: 21:54 Uhr

Nils Humboldt meint die ADF würde ihre Wahlversprechen verraten, wenn sie gegen den Antrag stimmt. Er beantragt geheime Wahl.

Abstimmungsbeginn: 21:56 Uhr

(Es folgt die geheime Abstimmung Nr. 23)

Mit 18 Ja- bei 18 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen hat der Antrag die erforderliche Mehrheit der Mitglieder nicht erreicht.

TOP-Ende: 22:06 Uhr

TOP XIX: „Unterstützung der Initiative 'Greening the University'“ (Antrag der GHG)

TOP-Beginn: 22:06 Uhr

Geschäftsordnungsantrag von Kai Horge Oppermann, der beantragt sich mit dem Antrag nicht zu befassen, da bereits in der Vergangenheit ein solcher Antrag gestellt wurde und es Auftrag der Universität wäre. Fabian Schneider redet gegen die Nichtbefassung.

22:08 Abstimmung.

23 ParlamentarierInnen stimmen gegen die Befassung, daher wird mehrheitlich für Nichtbefassung gestimmt.

TOP XX: Verschiedenes

TOP-Beginn: 22:11 Uhr

Es wird darauf hingewiesen, dass sich am Mittwoch die FSRV trifft.

Sitzungsende: 22:14 Uhr

Für das Protokoll:

Julian Brommer
(Präsident)

Sascha Tietz
(stellv. Präsidentin)

Katharina Breden
(stellv. Präsidentin)

Silja-Katharina Haufe
(Schriftführerin)

Karoline Schramm
(Schriftführer bis TOP XIII a)

Kai Horge Oppermann
(Schriftführer ab TOP XIII b)